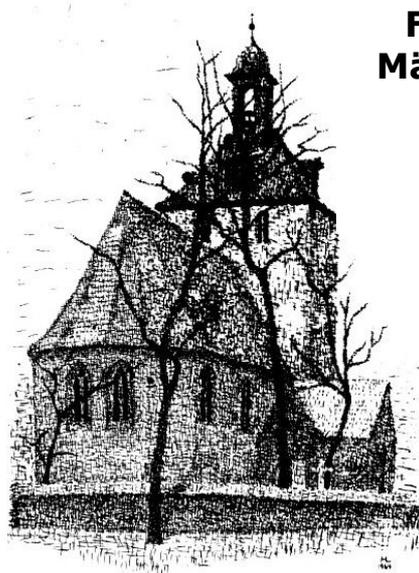


Gemeinde brief



der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Gedanken zum Monatsspruch Februar

Pfarrer Jürgen Duschka

Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.

(Röm. 1,16)

Paulus beginnt mit diesem Satz nach der Anrede an seine Adressaten den großen Brief an die Gemeinde in Rom. In ihm fasst er den Kern seines theologischen Nachdenkens über die frohe Botschaft Jesu Christi zusammen. So beginnt er: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht.“ Hört man dies, stellt sich die Frage: Muss man sich des Evangeliums schämen? Paulus verneint dies damals, wie ich es heute ebenso verneine. Für das Evangelium müssen wir uns nicht schämen, denn das ist die froh machende Botschaft von Gott, der sich uns zur Seite stellt. So haben wir es zu Weihnachten in vielen Liedern gesungen. Nein, für diese Botschaft müssen wir uns überhaupt nicht schämen. Ich schäme mich aber für sogenannte Retter des christlichen Abendlandes, die in der Weih-

nachtszeit auf ihren Demos dieselben Weihnachtslieder sangen. Sie feierten damit nicht Gott, der als Flüchtling in einem schmutzigen Stall zur Welt kam, weil seine Eltern keine bessere Unterkunft fanden.

Damit beginnt die Geschichte, die unser christliches Abendland maßgeblich prägte. Es ist die Geschichte einer fliehenden jüdischen Familie. Und dieses Kind wird auch als Erwachsener nicht sesshaft. Unstet zieht er als jüdischer Lehrer mit seinen Schülern durchs Land. Nicht alle werden über diese umherziehende Truppe erfreut gewesen sein. Auch sagt und handelt er nicht immer so, wie es die Menschen von ihm erwarten. Wie die Propheten im alten Testament weist er sie auf Gottes Willen hin, besonders das Recht jener zu achten, die nicht im Mittelpunkt der Gesellschaft stehen. Darunter sind im Besonderen die Fremdlinge, die

Flüchtlinge, denen Gottes Aufmerksamkeit und unsere Hilfe gilt.

Auch ich schäme mich dieses Evangeliums nicht. Es handelt davon, dass Gott nicht abseits stehen, sondern unser Leben teilen will. Dabei geht es um jede und jeden Einzelnen von uns. Es geht um unsere Stärken und Schwächen, unsere Höhe- und Tiefpunkte, unsere Freude und Klage. Und es geht gerade nicht um eine bestimmte Herkunft, ein bestimmtes Alter oder Geschlecht. Das Evangelium gilt für alle. So ist es in Nachfolge der jüdischen Tradition eine der vornehmsten Pflichten im christlichen Abendland geworden, die Fremden zu beherbergen und zu versorgen. Als Beispiel verweise ich auf das manchmal sehr finstere Mittelalter. In dieser Zeit sind Millionen von Pilgern jedes Jahr nach Santiago

de Compostela, Rom oder Jerusalem gereist. Dies wäre ohne die uneigennützigte Hilfe in den vielen Pilgerhospizen an den Wegen überhaupt nicht möglich gewesen.

Auf diese abendländische Tradition möchte ich mich gern berufen. Dies wird in einer Zeit immer wichtiger, in der so viele Hilfesuchende zu uns kommen müssen. Unsere Kirchengemeinde hat in diesem Sinne bereits einige Initiativen begonnen. Weiteres ist geplant. Hierzu erfahren Sie in diesem Gemeindebrief mehr. Helfen Sie mit, das Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes unter die Menschen zu tragen. Dann können wir mit Paulus sagen: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht: es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.“

Neues vom Neubau – Preisverleihung

Pfarrerin Elke Rosenthal

Am 12. März um 18.00 Uhr sind Kirchengemeinde, Öffentlichkeit und Presse ins Gemeindehaus, Jägerstieg 2, zur Ausstellung der Arbeiten des Realisierungswettbewerbs zum Neubauprojekt „Gemeindehaus mit Kirchsaaal“ eingeladen. Ab morgens tagt die Jury und berät über die Entwürfe. Zuvor hat der Vorprüfer für die Anonymität aller eingereichten Unterlagen gesorgt, so dass die Jury unvoreingenommen entscheiden kann. Die Anonymität ist ein wichtiges Prinzip des Wettbewerbs. Erst nach der Juryentscheidung findet die Zuordnung zu den Architekturbüros statt.

Insgesamt stehen 22.000 Euro als Preisgeld zur Verfügung, davon werden 8.000 Euro gleichberechtigt als Bearbeitungspauschale auf die acht ausgewählten Büros aufgeteilt.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den drei Fachpreisrichtern Prof. Dipl.-Ing. Architektin Petra Kahlfeld (Fachrichtung Entwurf und Denkmalpflege), Prof. Dipl.-Ing. Bernd Albers (Fachrichtung Entwurf, Baukonstruktion), Prof. Dr.-Ing. Adolf Hoffmann (Fachrichtung Baugeschichte), den zwei Sachpreisrichtern Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Meier-Kühn (Ev. Auferstehungskirchengemeinde), Prof. Dr.-Ing. Tobias Merkel (Mit-

glied des Gemeindegemeinderats) und den vier Gutachtern Dipl.-Ing. Jörg-Arnold Ernsting, (Gemeinde Kleinmachnow), Frithjof Hornemann (Mitglied Kreiskirchenrat), Dipl.-Ing. Nils Thamm (Bauamt der EKBO, Konsistorium), Dr. Susanne Willen (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum).

Die Richter haben jeweils eine Stimme. Die Gutachter beraten die Richter, sind aber nicht stimmberechtigt.

Kriterien der Bewertung sind:

- Idee
- Erfüllung des Raumprogramms durch Nachweis gemäß Formular
- Intelligentes Energiekonzept und Ökologie
- Einhaltung der Baukostenobergrenze (Kostengruppen 300 bis 700)
- Genehmigungsfähigkeit

- Städtebauliche und landschaftsplanerische Bezüge
- Bezüge zum Baudenkmal (alte Dorfkirche/sog. Medusentor/alte Hakeburg) und zu den Bodendenkmälern, Denkmalverträglichkeit
- Innere und äußere Erschließung
- Außenanlagengestaltung und Stellplatzkonzept im engeren Wettbewerbsumfeld

Das Verfahren organisiert Rainhard Pavlitschek (freischaffender Architekt) unterstützt durch Dipl.-Ing. Lutz Baumann. Beraterin der Brandenburgischen Architektenkammer ist Dipl.-Ing. Frauke Weber.

Am Donnerstag, dem 12. März, fällt der Konfirmandenunterricht aus, da die ganze Gemeinde die Möglichkeit haben soll, die Preisverleihung und die damit verbundene Präsentation aller Entwürfe mitzuerleben. Wir sind gespannt und freuen uns auf rege Beteiligung.

Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“

Dr. Bodo Bohn

Am 9. Dezember 2014 war es geschafft. Das Kollegium des Konsistoriums der Landeskirche genehmigte in seiner Sitzung die Errichtung und die Satzung der kirchlichen Stiftung. Zuvor hatten bereits der GKR und der Kreiskirchenrat ihre Zustimmungen erteilt. So konnte sich der Stiftungsvorstand am 7. Januar konstituieren. Als Vorsitzender wurde Uwe Jaspert und als seine Stellvertreterin Friederike Linke gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen sind

Christina Vosseler, Barbara Neidel, Dr. Lutz Göbel, Michael Ecker, Pfr. Jürgen Duschka und Dr. Bodo Bohn. Ausführlich stellte das Leitungsteam auf unserem Neujahrsempfang zunächst die Stiftung mit ihren Zielen und anschließend sich selbst der Kirchengemeinde vor. Der diesem Gemeindebrief beigelegte Flyer berichtet Ihnen über das Anliegen der Stiftung und zeigt weitere Informationsquellen und Wege der Kontaktaufnahme auf.

Lassen Sie sich mitnehmen und fördern Sie die Stiftung durch Zuwendungen. Nur wir erhalten der Kirchengemeinde ein bedürfnisgerechtes, verfügbares Außengelände und uns allen mit der alten Schule

ein Stück unverändertes Kleinmachnow. Bitte folgen Sie den Erststiftern gemäß dem Motto „Ich gehe stiften!“

www.wir-gehen-stiften.de

E-Mail: info@wir-gehen-stiften.de

Zweites Kleinmachnower Erzählcafé

B. Neidel, G. Döderlein

Die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ lädt zum zweiten Kleinmachnower Erzählcafé ins alte Schulhaus ein. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise in das vergangene Jahrhundert. Auf der ersten Station unseres Reiseweges erzählen vier ehemalige Ladenbesitzer aus ihrem Alltag, wie sie Schwierigkeiten meisterten und warum die Läden auch unterhaltsame Treffpunkte im Ort waren. Erzählt wird über die Lebensmittelgeschäfte Warnick und Gaege, die Drogerie Schmidt und die Gärtnerei Schöwel.

Im zweiten Teil der Reise geht es um die Junge Gemeinde in den

fünfziger Jahren und um den damaligen evangelischen Kindergarten in der Ginsterheide. Es erzählen Christel Kern und Dagmar Zietemann vom besonderen Zusammenhalt in dieser Zeit, von Mut, Engagement und wachsendem Selbstbewusstsein.

Wir laden alle Besucher zum Miterzählen ein! Steuern Sie eigene Geschichten, Erinnerungen oder Erlebnisse bei. Das Erzählcafé erwartet Sie am 7. März von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr im alten Schulhaus gegenüber der Dorfkirche, Zehendorfer Damm 212.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Sieglinde Philipp

Gast der Dezembersitzung war Herr Axel Wagner von der Rumänienhilfe. Er berichtete und dankte für die bisherige Unterstützung in Form von Kollekten und helfenden Händen beim Sortieren und Verpacken der Spenden. Der GKR sicherte der Rumänienhilfe auch weiterhin die Unterstützung der Kirchengemeinde zu.

Der GKR fasste mehrere Beschlüsse zur Beantragung von Fördermitteln für den Kirchneubau, zu den

Sitzungsterminen des GKR im Jahr 2015 sowie zu Umgemeindungen. Frau Beate Apelt wurde als Ansprechpartnerin unserer Gemeinde für Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis benannt.

Ein wesentlicher Punkt der Dezember-Sitzung war die Neuwahl des GKR-Vorsitzenden. Herr Dr. Bohn hatte schon vor langer Zeit angekündigt, nur noch bis zum Jahresende als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Der gesamte GKR

dankte ihm herzlich für die geleistete umfangreiche Arbeit der vergangenen Jahre. Der GKR ist Frau Behm sehr dankbar, dass sie sich bereit erklärt hat, den Vorsitz ab Januar zu übernehmen. Wir alle sind uns sicher, dass sie dank ihrer langjährigen Kenntnis der Kirchengemeinde sowie ihrem reichen Schatz an Erfahrungen und Kontakten eine würdige Nachfolgerin von Herrn Dr. Bohn sein wird.

Themen, über die wir uns ausführlicher austauschten, ohne sie abschließen zu können, waren die Anschaffung eines Gemeindefahrzeugs, Fragen, die mit dem Zuzug von Flüchtlingen in unsere Region auf uns zukommen und das Zusammentragen von Themen, die

wir gern auf unserer Klausurtagung Mitte Februar beraten würden.

Außerdem erhielten wir folgende Informationen: Der Heimatverein hat schriftlich sein Interesse an der Anmietung von Räumen im Zehendorfer Damm 212 bekundet. Die Errichtung der Stiftung (für Kirche und Kultur im Alten Dorf) für das Grundstück mit dem ehemaligen Schulgebäude ist vom Konsistorium genehmigt worden. Der Heimatverein plant auf dem Friedhof die Aufstellung von Namenstafeln für bisher ungenannte Todesopfer des Zweiten Weltkrieges. Für die Vorbereitung der notwendigen Reparaturarbeiten am Dachstuhl der Dorfkirche wurde ein Statiker beauftragt.

Kostenloser Fahrdienst

Uwe Dargel

Ich biete regelmäßig einen kostenlosen Fahrdienst für Gemeindeglieder an, deren Mobilität eingeschränkt ist, sodass sie die Möglichkeit haben, die Veranstaltungen und Gottesdienste zu besuchen. Selbstverständlich ist für die Rückfahrt auch gesorgt.

Bitte informieren Sie mich spätestens einen Tag vor der Veranstaltung bzw. dem Gottesdienst unter der Telefonnummer 8 46 25. Die Veranstaltungen, für die ich den Fahrdienst anbiete, sind in den entsprechenden Tabellen mit *FD* markiert.

Neujahrsempfang 2015

Redaktion

Wieder einmal lud der Gemeindevorstand zum Neujahrsempfang in die Auferstehungskirche ein.

Neues gab es gleich zur Begrüßung: Frau Cornelia Behm hatte zum Jahresbeginn Herrn Dr. Bodo Bohn mit dem GKR-Vorsitz abgelöst und demzufolge den Neujahrsempfang eröffnet. Diese Ablösung war auch Anlass einer längeren rhein-

ländischen Laudatio der Gemeindebeiratsvorsitzenden Christiane von Barga auf die vielfältigen Leistungen Herrn Dr. Bohns als GKR-Vorsitzender für unsere Gemeinde, wobei sie auch seine Frau Gerda Döderlein nicht zu erwähnen vergaß.

Mit musikalischer Untermalung von Herrn Dieter Hoffmann an der Gi-

tarre folgten viele informative oder aufrüttelnde Redebeiträge. So berichtete Frau Beate Apelt von den Bedürfnissen der frisch gegründeten Asylbewerberhilfe in unserer Gemeinde und rief auf, Zeit zu spenden, Pfarrerin Elke Rosenthal und Pfarrer Jürgen Duschka berichteten über vergangene und vor allem die nächsten Schritte des Neubauprojektes und die Stiftung für Kirche und Kultur im Alten Dorf wurde samt Vorstand und Satzung vom Vorsitzenden der Stiftung Uwe Jaspert vorgestellt. In einer Reihe von Grußworten des Superintendenten Dr. Johannes Krug (in Ab-

wesenheit verlesen), Stiftsdirektor Bernhard Benne und Bürgermeister Michael Grubert vergaß letzterer auch nicht, unserem Diakon Martin Bindemann und der Aktionsgruppe „Stolpersteine“ für die unermüdlichen Nachforschungen zu danken, die letztendlich zum Errichten der *Stele für den Mut und das Überleben* am neuen Dr.-Margarethe-Sommer-Platz geführt haben.

Als bald bewegte sich die muntere, aber mittlerweile hungrige Gästeschar hinüber in die Kita „Arche“ und durfte ihre Mägen an einem reichhaltigen und leckeren Buffet füllen.

Die Bibel. Das bekannte Buch – das fremde Buch

Helmut Ruppel

Vor genau 120 Jahren informierte der Berliner Hofprediger Adolf Stöcker den Reichstag über die Ergebnisse einer Schulvisitation. Mit Bestürzung habe er erlebt, dass mehrere Mittelschüler nicht gewusst hätten, wer der König Usia war. Die Bestürzung steigerte sich zum Entsetzen, als einige Abgeordnete zu verstehen gaben, sie wüssten es auch nicht!

Die Anekdote zeigt zweierlei: Die Bibelkenntnisse waren nach dem Urteil derer, die zu wissen glauben, was man denn zu wissen habe, schon immer nicht sehr umfassend. Und zum anderen: Was man weiß, scheint, was die Bibel angeht, immer weniger zu werden. Und ein Drittes kommt hinzu: Die, die heute über den Bildungsmangel der kommenden Generation klagen, sind oft die, über deren Bildungsmangel einst ihre Lehrer klagten – und so fort...

Der Arbeitskreis „Bibel lesen“ will keine Kulturkritik treiben, er will an ausgewählten biblischen Traditionen zeigen, wie bekannt und wie fremd dieses Buch heute ist, denn es steht außer Frage, dass die Bibel ein „Bestseller ohne Leser“ ist. Es gibt diesen Cartoon, auf dem eine Mutter ihrem ratlos mit einem Buch in der Hand dastehenden Kind sagt: „Du musst nicht den Knopf zum Anstellen suchen, das ist ein Buch!“

Im Arbeitskreis „Bibel lesen“ haben wir, sehr traditionell, mit der „Herkunft des Menschen“ begonnen, mit der biblischen Sicht des Anfangs, den Schöpfungsgeschichten. Unsere nächsten Schritte werden sich den Themen „Die Welt als Schöpfung des barmherzigen Gottes“, „Der Mensch und das Böse“ und „Lernen von Lilien und Raben – Jesu Lehrreden von der Schöp-

fung“ – 1. Mose 1-9 und Luka-sevangelium Kap. 12. widmen.

Wir treffen uns in der Regel am ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gemeindehaus: am 6. Februar, am 13. März, am

3. April, am 8. Mai und am 5. Juni. Weitere Termine werden erneut bekanntgegeben.

„Il faut toujours apprendre“ – man muss immerzu lernen – es gilt unverändert auch 2015!

Pfarrer i.R. Helmut Ruppel
(0 30) 8 31 38 13

Laudatio für Pfarrer Elliger

Dr. Gerhard Casperson

Pfarrer i.R. Reinald Elliger durfte sich am 9. November 2014 ins Goldene Buch der Gemeinde Kleinmachnow eintragen. Herr Dr. Casperson hielt die Laudatio, die wir hier abdrucken.

Lieber Bruder Elliger!

Als ich 1957 nach Kleinmachnow kam, wurde ich bald in den Gemeindegemeinderat gewählt und habe bis 1990 das kirchliche Leben hier am Ort mit gestalten dürfen. Allerdings war damals der Gestaltungsrahmen eingeschränkt und wurde staatlich überwacht. Kirchliche Aktivitäten durften nicht über kultische Handlungen hinaus ausgeweitet werden. In der Zeit, in der Sie, Bruder Elliger, Pfarrer in Kleinmachnow waren, wurde diese Einschränkung auch als Chance genutzt, sich auf die Bibel zu besinnen. Dietrich Bonhoeffers Buch, die „Nachfolge“, war eine wichtige Grundlage der Neuorientierung der Gemeinden. Sie haben die Auslegung kultischer Handlungen zum Ärger der staatlichen Behörden für Kirchenfragen sehr ausgeweitet: Seminare mit theologischen Themen wurden höchst politisch, wenn es um ungelöste Alltagsprobleme

ging, wie Einsatz für Frieden in einer Welt der Konfrontation. Durchführung der Friedensdekade war ebenso ein Zeichen des Friedenswillens, wie Aufmärsche mit dem Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“. Referate zu Umweltproblemen waren staatsfeindlich, denn in der DDR gab es amtlich keine Umweltprobleme. Öffentliche Vorträge und Lesungen, die ja keine kultischen Handlungen waren, wurden von der breiten Öffentlichkeit, aber auch von der Stasi genau wahrgenommen. Trotz massiver Einsprüche und Drohungen staatlicher Stellen wurden Lesungen von Systemkritikern wie Stefan Heym 1983, Günter de Bruyn 1984 und Stefan Hermlin 1985 durchgeführt.

Die Benachteiligungen von Christen in der DDR in Schulen und im Beruf gaben Anlass, sich mit Fragen der Freiheit und Menschenwürde auch in kirchlichen Gesprächskreisen zu beschäftigen. Ab 1985 vernetzten sich immer mehr Gruppen der Friedensbewegung und Umwelt-Gruppen, die unter dem Dach der Kirche arbeiteten, zum „Konziliarer Prozess Friede – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung“. Höhe-

punkte waren die ökumenischen Tagungen in Dresden und letztlich in Basel Pfingsten 1989. Hier waren bereits alle Forderungen der späteren Bürgerbewegung ausformuliert. Es ist Ihnen, Pfarrer Elliger, zu verdanken, dass Sie trotz ständiger Mahnung und Bedrohung durch das staatliche Referat Kirchenfragen den Mut hatten, konsequent die Botschaft von der christlichen Freiheit zu verkünden. Auch hat es Sie nicht abgeschreckt, dass Ihre Predigten durch Spitzel überwacht wurden.

Sie, Bruder Elliger, hatten den Mut, den Physiker Dr. Fischbeck, Mitbegründer von „Demokratie Jetzt“, zum Erntedankgottesdienst am 1. Oktober 1989 einzuladen. Der zündende Aufruf von Dr. Fischbeck zum Einmischen in die Politik war das Startsignal, eine Bürgerbewegung in Kleinmachnow ins Leben

zu rufen. Jeden Sonntag strömten von nun an immer mehr Bürger zur Kirche, um an diesen öffentlichen Diskussionen teilzunehmen. Bald reichte der Kirchsaal nicht aus, so dass die Kammerspiele der Ort wurden, wo die Bürger ihre Sorgen, aber auch ihre Wut gegen das Regime vorbrachten. Es ist den Pfarrern Elliger und Langhein zu verdanken, dass diese harten Auseinandersetzungen unter ihrer Leitung friedlich und konstruktiv verliefen. Eine aufregende, friedliche Revolution in Kleinmachnow. Sie, Pfarrer Elliger, haben dann maßgeblich am Runden Tisch der Gemeinde Kleinmachnow dazu beigetragen, dass hier ein friedlicher Übergang in eine demokratisch gewählte Gemeindevertretung ablief.

Kleinmachnow hat Ihnen, Bruder Elliger, sehr viel zu verdanken.

Engagement für Flüchtlinge

Ende 2014 sind 152 Flüchtlinge in ein ehemaliges Lehrlingswohnheim in Stahnsdorf eingezogen. Mit der Zunahme der Flüchtlinge in unserer Mitte möchte auch der Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf sein Engagement verstärken. Aus diesem Grund hat unsere Auferstehungsgemeinde zwei Menschen benannt, die die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe aus unserer Gemeinde koordinieren werden und für Sie ansprechbar sind: Beate Apelt und Marion Welsch.

Zu den Weihnachtsgottesdiensten hatten wir bereits um Spenden von Winterkleidung gebeten und darauf eine überwältigende Resonanz be-

KoordinatorInnen Flüchtlingsarbeit

kommen. Ein herzliches Dankeschön an Sie als Spenderinnen und Spender! Bis auf Weiteres benötigen wir jetzt keine Kleiderspenden mehr.

Nun wollen wir unser Engagement gern weiter ausbauen und dabei sowohl die Neuankömmlinge in Stahnsdorf als auch die schon länger in Teltow lebenden Flüchtlinge in den Blick nehmen. Es gibt viele Bedürfnisse und viel, was wir tun können! Für manches Engagement wird Material gebraucht, manchmal wird Geld benötigt, auch geht es um Zeit und persönliche Kapazitäten. Derzeit sind wir dabei, verschiedene Unterstützergruppen zu

bilden. Wir suchen Menschen, die Flüchtlinge zum Beispiel **bei Behörden gängen oder Arztbesuchen unterstützen** können. Diese Unterstützer sollten in erster Linie Zeit und möglichst ein Auto zur Verfügung haben. Gesucht werden auch Menschen, die **Fremdsprachen** sprechen (gebraucht wird derzeit vor allem Farsi, Arabisch, Russisch, Albanisch, Tschetschenisch) und bei solchen Terminen als Übersetzer helfen können. Wir als Kirchengemeinde wollen mit einem **Café** eine Anlauf- und Begegnungsstelle außerhalb der Heime schaffen. Dazu möchten wir unser Gemeindehaus am Zehlendorfer Damm 212 (gegenüber der Dorfkirche) zukünftig an Sonntagnachmittagen öffnen. An diesem Standort sind wir geografisch in der Mitte der beiden Asylbewerberhäuser. Wir suchen Menschen, die dieses Café im Team betreuen möchten. Auch wer nur alle paar Wochen dort Dienst tun kann, ist herzlich willkommen!

Deutschlehrerinnen und -lehrer für **Sprachunterricht** sind ebenso gefragt. Hier gibt es bereits gute Erfahrungen aus dem Teltower Heim, an die wir anknüpfen möchten.

Sehr gern würden wir **gemeinsame Sportaktivitäten** organisieren. Hier sind vor allem die sportbegeisterten Männer gefragt, die sich zum Beispiel gemeinsames Fußball- oder Basketballspielen vorstellen können.

Um die Mobilität der Asylbewerber zu erhöhen, suchen wir ab sofort straßentaugliche und **verkehrssichere Fahrräder** sowie Fahrradschlösser. Außerdem brauchen wir Menschen, die demnächst einmal eine Art **Fahrradwerkstatt** in den Häusern anbieten und anleiten könnten.

Nicht zuletzt werden wir für viele Aktivitäten, seien es ÖPNV-Tickets bei gemeinsamen Ausflügen, das Essen bei Kochaktionen, ein neuer Fahrradschlauch oder auch einmal eine konkrete Spontanhilfe, immer wieder **Geldspenden** benötigen. Unterstützen Sie daher die Flüchtlingshilfe durch Ihre Spende auf das Konto der Kirchengemeinde, Stichwort „Flüchtlingshilfe“.

Wenn Sie in der einen oder anderen Weise helfen können, tun Sie das bitte und sprechen Sie uns an. Neuigkeiten zur Flüchtlingsarbeit finden Sie immer in unserem Blog, das Sie auch abonnieren können.

Flüchtlingsheim Stahnsdorf:
Beate Apelt *beate.apelt@web.de*
Marion Welsch *m.welsch@t-online.de*

Flüchtlingsheim Teltow:
Martin Bindemann
bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de

Blog: <http://hilfe-und-asyl.blogspot.de>

Gottesdienste Februar/März 2015

So, 01.02.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche		Pfr. Möllering Pfr. Möllering
So, 08.02.	10.30 Uhr	Auferstehungskirche (FD)	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Mi, 11.02.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 15.02.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche		Pfr. Möllering Pfr. Möllering
Mi, 18.02. Aschermittwoch	20.00 Uhr	Auferstehungskirche	<i>Schola</i>	Pfrn. Rosenthal
So, 22.02.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche		Pfr. Duschka Pfr. Duschka
So, 01.03.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche		Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal
Fr, 06.03. Weltgebetstag	19.30 Uhr	St. Thomas Morus (FD) (Hohe Kiefer 113)	<i>mit anschließendem Abendbrot</i>	Team
So, 08.03.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche (FD)	<i>Abendmahl Abendmahl</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
Mi, 11.03.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 15.03.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche	<i>Predignachgespräch</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
So, 22.03.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche	<i>biblisches Musical</i>	Pfr. Möllering Pfrn. Rosenthal
So, 29.03. Palmsonntag	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Augustinum Auferstehungskirche	<i>mit Haus-Chor mit „Luna-Jazz“</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka
Mi, 01.04.	10.30 Uhr	SenVital	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Do, 02.04. Gründonnerstag	19.30 Uhr	Auferstehungskirche	<i>Tischabendmahl</i>	Pfr. Duschka
Fr, 03.04. Karfreitag	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Augustinum Waldorf-Saal	<i>Abendmahl Musikalische Vesper</i>	Pfr. Möllering Pfrn. Rosenthal
Sa, 04.04. Karsamstag	20.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfrn. Rosenthal Diakon Binde- mann
So, 05.04. Ostersonntag	07.00 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr	Friedhof Augustinum Auferstehungskirche		N.N. Pfr. Möllering Pfr. Duschka
Mo, 06.04. Ostermontag	18.00 Uhr	Waldorf-Saal	<i>Gottesdienst in anderer Gestalt</i>	Pfrn. Rosenthal Team

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

*An jedem Sonntag ist Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst.
Gottesdienstorte und Informationen zur Barrierefreiheit siehe Seite 18*

Besondere Termine Februar/März 2015

bis 08.02.		Veranstaltungen z. Holocaustgedenktag im Landarbeiterhaus	
Do, 12.03.	18.00 Uhr	Gemeinderaum	Preisverleihung Neubauprojekt
So, 22.02.	15.00 Uhr	Alexandrowka	Kirche an besonderen Orten
Sa, 07.03.	15.30 Uhr	Altes Schulhaus	Erzählcafé
Mi, 18.03.	16.00 Uhr	Kita „Arche“	Ehemaligentreffen
Sa, 21.03.	10-14 Uhr	Kita „Arche“	Trödelbasar
So, 22.03.	05.00 Uhr	Kapelle Waldfriedhof	Meditationsgang der Männer
Do, 02.04.	15.30 Uhr	Rathausmarkt	Passionsandacht
Do, 02.04.	19.30 Uhr	Gemeinderaum	Tischabendmahl

Regelmäßige Termine Februar/März 2015

Mi, 04.02.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 05.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
Fr, 06.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Bibel lesen
So, 08.02.	15.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Gemeindenachmittag
Mi, 11.02.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Di, 17.02.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück 50+
Di, 17.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Di, 24.02.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Fr, 27.02.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Rumänienhilfe
Fr, 27.02.	20.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Mi, 04.03.	14.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 05.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
So, 08.03.	15.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Gemeindenachmittag
Mi, 11.03.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis
Fr, 13.03.	18.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Fr, 13.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Bibel lesen
Di, 17.03.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück 50+
Di, 17.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Fr, 20.03.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Rumänienhilfe
Fr, 20.03.	20.00 Uhr	Elsternstieg 9	Theologischer Gesprächskreis
Mi, 25.03.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Postvorbereitung Gemeindebriefe
Mi, 25.03.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Abholung Gemeindebriefe/Austräger

So, 22.03. 11.00 Uhr Auferstehungs- kirche	Familiengottesdienst <i>„Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern“</i> Peter Janssens und Rolf Krenzer Spatzenchor und Vorkurrende der Kantorei
Fr, 03.04. 18.00 Uhr Saal der Karfreitag Waldorfschule	Musikalische Vesper Chöre, Choräle und Arien aus der Johannespassion BWV 245 J.S. Bach Großer Chor der Kantorei, Orchester Caroline Seibt, Sopran
Mo, 06.04. 18.00 Uhr Saal der Ostermontag Waldorfschule	Gottesdienst in anderer Gestalt <i>Emmaus, ein Paukenschlag</i> J.M. Michel und Eugen Eckert Kurrende und Jugendchor der Kantorei Blechbläserquintett und Klavier

Gemeindekirchgeld

Pfarrer Jürgen Duschka

Alle Jahre wieder möchte ich an dieser Stelle all jenen ganz herzlich danken, die unsere Gemeindegeldarbeit durch ihr freiwilliges Gemeindegeld im letzten Jahr unterstützt haben. Es sind wieder über 20.000 Euro zusammengekommen. Mit diesem Geld können wir Aufgaben wie die Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit sowie die Ausgaben in unserem Gemeindehaus unterstützen. Dazu würden die Zuweisungen aus den Kirchensteuern allein nicht ausreichen.

So möchte ich neben dem Dank meine Bitte um Ihre freiwillige Spende für das vor uns liegende

Jahr erneuern. Diese Bitte richtet sich zunächst an jene, die keine Kirchensteuern zahlen. Wie immer könnte der Richtwert für Ihre Spende 5 % eines Monatseinkommens als Jahresbetrag sein, das heißt, wer zum Beispiel 1.000 Euro im Monat zur Verfügung hat, könnte 50 Euro für das gesamte Jahr spenden. Weiterhin bitte ich auch all jene um eine Spende, die Kirchensteuern zahlen und unsere Arbeit darüber hinaus unterstützen möchten.

Sie können gerne das dieser Ausgabe beiliegende Überweisungsformular benutzen.

Der Gottesdienst am 4. Januar mit unseren Sternsingerinnen und Sternsängern war wieder eine Freude. Mit viel Engagement und schönen Liedern haben sie uns die diesjährige Aktion für gesundes Essen auf den Philippinen und weltweit nahe gebracht. In der Kirche wie auch bei den besuchten Familien konnte man viele strahlende Augen beobachten. Vielen Dank an alle, die die Aktion vorbereitet, unterstützt und durchgeführt haben. Besonders möchte ich unseren Kindern danken, die die anstrengenden Wege auf sich genommen und dabei zusammen mit der katholi-

schen Gemeinde über 7.400 Euro in Kleinmachnow und Stahnsdorf für das Kindermissionswerk gesammelt haben.

In diesem Jahr war unsere evangelische Schar mit zwei Gruppen sehr klein. Deshalb möchte ich bereits jetzt für die nächste Aktion werben. Welche Kinder hätten Lust, für diese gute Sache an ein oder zwei Tagen im nächsten Januar als Könige oder Sternträger durch Kleinmachnow zu gehen? Welche Erwachsenen würden eine Gruppe dabei begleiten? Melden Sie sich schon bald bei mir.

Sieben Passionsandachten an öffentlichen Orten

Pfrn. Rosenthal

Passionsandachten einmal anders: Im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf werden an den sieben Donnerstagen der Passionszeit 15-minütige Andachten an je einem öffentlichen Ort wie zum Beispiel dem S-Bahnhof Zehlendorf, dem Haupteingang des Behring-Krankenhauses, der Bushaltestelle Warthestraße in Teltow oder dem Rathausmarkt in Kleinmachnow gehalten. Straßenmusik macht Passanten aufmerksam. Ein kurzer geistlicher Impuls

bringt das Evangelium unter die Menschen. Die genauen Orte und Zeiten können Sie der Website des Kirchenkreises, unserer Website und den Schaukästen entnehmen. Die Passionsandacht in Kleinmachnow findet am Gründonnerstag um 15.30 Uhr auf dem Rathausmarkt statt.

Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises freuen sich auf die Begegnungen.

Ehemaligentreffen der Kita Arche

Annette Hartmann

Wir laden alle ehemaligen Kindergartenkinder (bis Klasse 3) herzlich zu einem fröhlichen Vor-Frühlingsnachmittag am Mittwoch, dem

18. März, von 16.00 bis 17.15 Uhr in die Kita Arche ein.

Bitte meldet euch vorher bei uns an.

Kita „Arche“

Tel. 2 20 79

Im Gemeindehaus findet am Mittwoch, dem 4. Februar, um 14.30 Uhr die Veranstaltung „Senioren-Kaffeeklatsch und mehr“ statt.

Pfarrer Jürgen Duschka wird dieses Mal von Petra Wagner vertreten. Sie sind recht herzlich eingeladen. Es gibt Kaffee/Tee, Gebäck und viel Gesprächsstoff. Dazu sind alle Se-

nioren eingeladen, auch Gäste sowie Jungsenioren sind willkommen.

Der nächste Kaffeeklatsch ist am 4. März.

Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Kirchwart Peter Schönfeld oder im Gemeindebüro an. Hier steht Ihnen Frau Plenz für Fragen gerne zur Verfügung.

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 5. Februar, um 19.00 Uhr im Gemeindehaus zur Vorbereitung auf den Gemeindegachmittag am 8. Februar und jeder darf lustige Begebenheiten aus seinem eigenen Leben zum Besten geben.

Am Donnerstag, dem 5. März treffen wir uns um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir werden über den schweren Start von Frauen in das Pfarramt sprechen.

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Kirche an besonderen Orten

Diakon Martin Bindemann

Das Angebot „Kirche an besonderen Orten“ führt uns immer wieder an spannende, besondere und/oder historische Gegenden in unserem Umfeld. Im Februar werden wir eine Führung in der Russischen Kolonie Alexandrowka mit Russisch-Orthodoxer Kirche erleben.

Das Dorf „Russische Kolonie Alexandrowka“ liegt im Norden der Stadt Potsdam. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ließ es in den Jahren 1826/27 für die letzten zwölf russischen Säger eines ehemals aus 62 Soldaten bestehenden Chores anlegen. Durch die verwandtschaftlichen und freund-

schaftlichen Beziehungen zwischen den Häusern Hohenzollern und Romanow wurde die Kolonie als Denkmal der Erinnerung nach dem 1825 verstorbenen Zar Alexander I. benannt.

Als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft ist die Kolonie UNESCO-Weltkulturerbe. Wir werden am Sonntag, dem 22. Februar um 15.00 Uhr für etwa zwei Stunden von einem Guide der Touristeninformation Potsdam geführt.

Bitte melden Sie sich bei mir unter Angabe der teilnehmenden Personen bis zum 15. Februar an.

Am Dienstag, dem 17. Februar, findet um 9.30 Uhr im Gemeindehaus das gemeinsame Seniorenfrühstück mit Pfiff statt. In Gemeinschaft mit anderen den Tag beginnen, alte Kontakte wieder aufleben lassen, neue knüpfen, sich austauschen und informieren, das Seniorenfrühstück bietet dazu die ideale Gelegenheit. Das Seniorenfrühstück wird weiterhin von Pfarrer

Duschka und Petra Wagner begleitet.

Der nächste Termin zum Seniorenfrühstück mit Pfiff ist am 17. März. Sie sind herzlich eingeladen. Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Kirchwart Peter Schönfeld an. Bei weiteren Fragen hilft Ihnen Frau Plenz im Gemeindebüro gerne weiter.

Tischabendmahl zu Gründonnerstag

Pfarrer Jürgen Duschka

Auch dieses Jahr lädt der Männerkochkreis die Gemeinde zum Tischabendmahl in den Gemeindeforum ein. Wir dürfen uns in diesem Gottesdienst an eine weiß gedeckte Tafel setzen. Dies tun wir im Gedenken an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern.

Anschließend wollen wir an diesem gemeinsamen Tisch essen. Dazu werden wir vorher wieder viele Wildkräuter sammeln, mit denen nach alter Tradition eine Fastensuppe und eine grüne Sauce gekocht werden. Seien Sie ganz herzlich zu diesem Abend am 2. April um 19.30 Uhr eingeladen.

Meditationsgang der Frauen am Karfreitag

Pfrn. Elke Rosenthal

Auch in der Frühe dieses Karfreitags am 20. März sind Frauen aus dem ganzen Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf eingeladen, in einem Meditationsgang die Besonderheit dieses Tages zu erspüren. Wir beginnen um 7.00 Uhr in der Stahnsdorfer Kirche und laufen schweigend zu mehreren Stationen, an denen wir innehalten und in einer Andacht einen Aspekt des Kreuzesgeschehens bedenken. Etwa gegen 9.30 Uhr kommen wir in der Auferstehungskirche im Jägerstieg 2 an, halten dort die letzte Andacht und

nehmen anschließend eine einfache Brotmahlzeit ein.

Wir freuen uns, wenn auch diesmal wieder katholische Schwestern mitgehen. Es wird Plakate mit der genauen Abfolge der Stationen geben, damit auch Frauen, die nicht so gut zu Fuß sind, dort hinkommen können. Die Stationen werden dann auch auf unserer Homepage zu finden sein. Auf das „Miteinander gehen“ freuen sich die Frauenkreise aus Stahnsdorf und Kleinmachnow.

Der Meditationsgang der Männer ist ein wichtiger Termin in der Passionszeit geworden. Dazu lade ich diesmal wieder alle Männer unserer und der katholischen Gemeinde ein. Kommen Sie am Sonntag, dem 22. März, um 5.00 Uhr in unsere Friedhofskapelle. Von dort werden wir schweigend durch unseren Ort gehen und an verschiedenen Stellen Andacht halten. Der Wechsel

vom Schweigen auf dem Weg zum gemeinsamen Gebet ist ein besonderes spirituelles Erlebnis und ein Beispiel christlicher Verbundenheit innerhalb unseres Ortes. Der Gang endet ca. 8.30 Uhr in unserer Dorfkirche. Im Anschluss lassen wir diesen Morgen gern bei einem gemeinsamen Frühstück am Stahnsdorfer Dorfbauer ausklingen.

Jazzgottesdienst am Palmsonntag

Pfarrer Jürgen Duschka

Beim zweiten Mal sind noch mehr Menschen am 1. Weihnachtstag in unsere Auferstehungskirche geströmt. Luna Jazz präsentierte uns ein Swinging Christmas. Die Resonanz bei Besuchern wie den Musikern war wieder sehr positiv. Deshalb haben wir bereits den nächsten Gottesdienst in diesem Format geplant.

Zusammen mit Luna Jazz lade ich Sie ganz herzlich zum Gottesdienst am Palmsonntag, dem 29. März um 10.30 Uhr in die Auferstehungskirche ein. Das besondere dieses Gottesdienstes ist dann, dass wir Passionslieder aus unserem Gesangbuch singen, die Luna Jazz arrangiert hat. So beginnen wir die Karwoche mit bekannten Texten und neuen Rhythmen.

Trödelmarkt in der Kita

Annette Hartmann

Die Evangelische Kindertagesstätte Arche lädt ein zum Trödelmarkt am Samstag, dem 21. März, von 10.00 bis 14.00 Uhr. Der Trödelmarkt findet auf unserem Freigelände statt (bei starkem Regen eine Woche später am 28. März).

Ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenangebot lädt zum Kaufen und Verweilen ein. An einem eigenen

Stand Interessierte können sich telefonisch (2 20 79) in der „Arche“ informieren und anmelden.

Bitte denken Sie daran, dass die Straße „Am Fenn“ ein verkehrsberuhigter Bereich ist und deshalb dort eingeschränktes Halteverbot gilt. Sie dürfen dort also nicht parken.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch in unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen in ökumenischen Gruppen den

Weltgebetstag – das ist gelebte Ökumene! Der diesjährige Weltgebetstag kommt von den Bahamas und steht unter dem Titel „Begreift ihr meine Liebe?“ Wir in Kleinmachnow feiern gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern der katholischen und evangelischen Gemeinden am 6. März um 19.30 Uhr in der Katholischen Gemeinde St. Thomas Morus, Hohe Kiefer 113.

Weitere Informationen:
<http://weltgebetstag.de>

Gemeindenachmittag

Christel Kern

Sonntag, 8. Februar

Lachen macht gesund!

Fröhliche Geschichten aus dem Leben

Christel Kern Tel. 2 16 37

Sonntag, 8. März

Ein Besuch bei den Siebenbürger Sachsen in Rumänien.

Bericht von und mit Frau Cornelia Behm

Der Gemeindenachmittag findet jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

Frauenkreis

Gudrun Greulich

Mittwoch, 11. Februar

Der Frauenkreis lädt ein zum Thema „Heilsames Yoga“ Körper- und Atemübungen mit Elke Lindner.

Mittwoch, 11. März

Zu Gast im Frauenkreis ist Referentin Bettina Schneider, Dharmalehrerin in der Linie von Thich Nhat Hauh.

Wir treffen uns jeweils um 20.00 Uhr im Jägerstieg 2.

Gudrun Greulich Tel. 7 16 19
Marianne Nentwich Tel. 60 81 16

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Dorfkirche

Zehlendorfer Damm, gegenüber Nr. 212

- *Stufen*

- *mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar*

- *keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit*

Auferstehungskirche

Jägerstieg 2

- *Kirchsaal barrierefrei erreichbar*

- *keine barrierefreie Toilettenerreichbarkeit*

Gemeinderäume

Jägerstieg 2

- *keine Barrierefreiheit*

Altes Schulhaus

Zehlendorfer Damm 212

- *keine Barrierefreiheit*

Augustinum

Erlenweg 72

- *barrierefrei*

Saal der Waldorfschule

Am Hochwald 30

- *barrierefrei*

SenVital

Förster-Funke-Allee 101

- *barrierefrei*

Freude und Trauer

getauft wurde:

siehe Printausgabe

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Neben der gedruckten Version können Sie den Gemeindebrief zusätzlich auch per E-Mail als PDF erhalten. So haben Sie die Möglichkeit, diesen z.B. auch auf Ihrem Smartphone immer dabei zu haben.

Über das „KIRCHENFENSTER“ verbreiten wir kurzfristige Informationen unserer Gemeinde per E-Mail

wie zum Beispiel Änderungen von Veranstaltungsorten.

Wenn Sie noch nicht registriert sind und gerne über Veranstaltungen und wichtige Informationen auf diesem Weg informiert oder daran erinnert werden möchten bzw. den Gemeindebrief zusätzlich per E-Mail erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Nachricht.

kirchenfenster@ev-kirche-kleinmachnow.de
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Einsendeschluss für Artikel der Ausgabe April/Mai 2015

Freitag, 13. März 2015, 18.00 Uhr

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 25. März um 9.30 Uhr

Abholung für Austräger: Mittwoch, 25. März ab 12.00 Uhr

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief

(Niclas Boettcher – verantwortlicher Redakteur ((033203) 7 02 57), Barbara Boettcher, Arnd Philipp und Tobias Vogel) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: **gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de**

Internet: **www.ev-kirche-kleinmachnow.de**

Facebook: **www.facebook.com/evkirchekleinmachnow**

Auflage: 3.400 Stück

Preis: **Kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.

Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Christenlehre – Kirche für Kinder

1.-3. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
4. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
5.-6. Klasse:	Donnerstag	16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

8. Klasse:	Dienstag	16.30 Uhr
	Mittwoch	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.15 Uhr
9. Klasse:	Dienstag	18.00 Uhr
	Mittwoch	17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Spatzenchor: (1. bis 2. Klasse)	Freitag	14.30 Uhr
Vorkurrende: (3. bis 4. Klasse)	Freitag	15.15 Uhr
Kurrende: (5. bis 7. Klasse)	Freitag	16.15 Uhr
Jugendchor (ab 8. Klasse)	Mittwoch	18.30 Uhr

Junge Gemeinde

Jeden Mittwoch
Jugendkeller, Jägerstieg 1

Kreis für Gemeindegemeinschaft

Donnerstag, 05.02. und 05.03. 19.00 Uhr
Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Flüchtlingshilfe

Beate Apelt beate.apelt@web.de
Marion Welsch m.welsch@t-online.de

Besuchsdienstkreis

Dienstag, 24.02. 20.00 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

Theologischer Gesprächskreis

Freitag, 27.02. und 20.03. 20.00 Uhr
Elsternstieg 9, Anmeldung bei Pfr. J. Duschka

Männerkochkreis

Dienstag, 17.02. und 17.03. 19.00 Uhr
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

Frauenkreis

Mittwoch, 11.02. und 11.03. 20.00 Uhr
M. Nentwich, G. Greulich (Tel. 7 16 19)

Mutter-Kind-Kreis/Krabbelgruppe

Jeden Mittwoch 9.30-11.00 Uhr
Lea Bleinroth (0163) 25 72 847

Rumänienhilfe

Freitag, 27.02. und 20.03. 19.00 Uhr
Pfarrer i.R. Dieter Langhein (Tel. 2 24 00)

Literatur-Gesprächskreis

Mittwoch, nach Absprache 20.00 Uhr
Anmeldung bei Silke Walter (Tel. 2 30 70)

Gemeindebüro

Anja Plenz Tel. 2 28 44
Jägerstieg 2 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

Pfarrer

Elke Rosenthal Tel. 88 51 79
Mobil (0171) 2 79 18 31
rosenthal@ev-kirche-kleinmachnow.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm Privat 2 43 94

Diakon

Martin Bindemann Privat 7 91 73
Büro 60 96 84
Mobil (0173) 6 12 31 47
bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kantor

Karsten Seibt Tel. und Fax 8 46 00
Jägerstieg 1
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Seniorenbetreuung/Fahrdienst

Uwe Dargel Tel. 8 46 25
Mobil (0176) 82 68 50 73

Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann Tel. 8 31 12
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Manuela Blumenthal Tel. 80 45 87
Büro: Bärbel Jungbär Tel. 2 28 91
Fax 7 12 49

Steinweg 1
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Montag, Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr
Dienstag: 9–15 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2